Neue *Tipula*-Arten aus Italien (Dipt. Tipulidae)

Von

BERNHARD MANNHEIMS, Bonn.

(Mit 4 Abbildungen.)

Die altbekannte Gattung *Tipula* Linnaeus ist wegen ihres Artenreichtums von ganz besonderem Interesse. Allein aus Europa sind bisher mehr als 200 *Tipula*arten bekannt und anerkannt, — mehr als doppelt so viele beschrieben.

Um diese Vielzahl von oft schwierig auseinanderzuhaltenden Arten besser zu überblicken, haben sich die alten Dipterologen eines höchst einfachen Unterscheidungsmerkmales, nämlich der unterschiedlichen Flügelzeichnung, bedient und sie als *Marmoratae, Striatae* und *Subunicolores* eingeteilt.

Diese bequeme und langgebrauchte Unterteilung der *Tipula*arten in Marmoriert-, Gestreift- und Einfarbenflügelige wurde von einer der natürlichen Verwandtschaftsbeziehung gerechter werdenden Zusammenfassung in Arten-Gruppen abgelöst.

Erst in den letzten beiden Dezennien wurde insbesondere durch F. W EDWARDS und C. P. ALEXANDER die Vielzahl der *Tipula*-Arten in Untergattungen eingeteilt, die, mehr oder weniger gut voneinander abgegrenzt, dem natürlichen System näherkommen.

Eine von diesen Untergattungen errichtete BEZZI schon 1924 unter dem Namen *Vestiplex* für eine kleine Artengruppe, deren ♀ sich durch eine charakteristische Hinterleibspitze auszeichnen: Bei ihnen stehen die überstark ausgebildeten und an den Außenrändern gesägten Cerci in auffälligem Gegensatz zu den weitgehend verkümmerten und kaum bis zur Ansatzstelle der Cerci reichenden sternalen Hypovalven.

Zu dieser wohlabgegrenzten Untergattung *Vestiplex* Bezzi gehören folgende bisher beschriebene europäische Arten:

Tipula (vestiplex) scripta Meigen 1830,
„ „ *pallidicosta* Pierre 1924,
„ „ *vicina* Lackschewitz 1936 (praeocc. Dietz 1917),
„ „ *pseudoscripta* Pierre 1921,
„ „ *nubeculosa* Meigen 1804,
„ „ *excisa* Schummel 1833,
„ „ *cinerea* Strobl 1895,
„ „ *cisalpina* Riedel 1913,
„ „ *sexspinosa* Strobl 1898,
„ „ *laccata* Lundström 1916 (= *octolineata* Lacksche w. nec Zett.),
„ „ *sintenisi* Lackschewitz 1936,
„ „ *intermixta* Riedel 1913,
„ „ *arctica* Curtis 1831 und
„ „ *fragilicornis* Riedel 1913.

Von allen Arten der Untergattung *Vestiplex* ist bisher Flügelreduction unter den ♀ mit Ausnahme von *cisalpina* Riedel unbekannt geblieben.

Umso erstaunlicher ist, daß allein aus Italien und längs der norditalienischen Alpengrenze drei weitere, bisher unbekannte Arten der Untergattung *Vestiplex* gefunden wurden, deren ♀ sich durch (annähernde) Flügellosigkeit auszeichnen. Auf diese hochinteressanten neuen *Tipula*-Arten mit fast-flügellosen ♀ möchte ich die Aufmerksamkeit der Dipterologen lenken, um die weiteren, noch unbeschriebenen europäischen *Vestiplex*-Arten, von denen erst (flügellose) ♀ vorliegen, zu entdecken. Auch möchte ich hiermit die systematische Stellung der aus Italien bisher nur durch (ebenfalls fast flügellose) ♀ bekannten *Tipula [Pterelachisus] bertei* Rondani 1842 (Rev. Zool., 243) klären helfen.

Der Beschreibung dieser neuen Arten der Untergattung *Vestiplex* schließe ich die des bisher unbekannten, ebenfalls verkümmerte Flügel tragenden ♀ von *Tipula (Vestiplex) fragilicornis* Riedel an.

Tipula (Vestiplex) saccai n. sp.

Färbung des ♂ grauschwarz, des ♀ schwarzbraun. Das ♀ hat zu kurzen Stummeln reduzierte Flügel und gleichfalls zu kurzen, klobigen Säckchen rückgebildete Halteren. Auf dem Praescutum stoßen die dunkelgesäumten Mittelstreifen in ihrer ganzen Länge in der Medianen zu einer breiten, braunen Mittelstrieme zusammen, die beim ♂ sehr ausgeprägt und auffallend ist, sich beim ♀ jedoch mit der allgemein dunkelbraunen Praescutumfärbung völlig vermischt.

♂:	Länge ca.	14 mm;	Flügel ca.	17 mm;	Fühler ca.	4 mm
♀:	„ „	15 „	„ „	2 „	„ „	2 „

♂: Kopf schwarzgrau, Unterseite des Rostrum braun. Max.-Taster: 1. Glied und basale Hälfte des 2. braun, Rest schwarzbraun. Nasus fehlt. Fühler 13gliedrig: die 3 ersten Glieder braun, zweitletztes Geißelglied schwarzbraun. Vertex einfarbig dunkelgrau mit der Andeutung eines dunkleren Mittelstreifens.

Thorax einschließlich Hüften braungrau bis schiefergrau, Pleuralmenbran und die Gegend um die Halterenbasis braun. Flügel zwar deutlich marmoriert, doch mit wenigscharf begrenzten Flecken. Stigma braun, Squama nackt. Halteren langgestielt mit dunkelbraunem Knopf. Praescutum mit braungesäumten Längsstreifen. Die seitlichen Streifen sind innerhalb der Säume von derselben schiefergrauen Färbung wie die Zwischenräume und Grundfarbe des Praescutums, die mittleren Längsstreifen sind bräunlicher. Charakteristisch ist eine dunkelbraune, breite, als Verschmelzung der mittleren Säume anzusehende Mittelstrieme. Vorderrand des Scutums nach außen hin braungesäumt, Scutellum und Postnotum mit brauner Mittellinie, sonst sind Scutum, Scutellum und Postnotum einfarbig schiefergrau. Beine mit Ausnahme des hellbraunen Schenkelringes und basalen Femurviertels dunkel- bis schwarzbraun. Tibialsporne 1—2—2.

Abdomen braungrau, ohne deutliche Streifung; Ansatz und Hypopyg (Abb. 1) braun. 9t von oben gesehen in der Mitte klaffend ausgeschnitten, mit voneinander getrennten Seitenlappen, von denen nur die Spitzen unter 8t hervorlugen. Die äußeren Anhänge, von charakteristischer Bohnenform, sind im Querschnitt fast rund. Basistylus hinter der Ansatzstelle des äußeren und inneren Anhangs spitz ausgezogen: Die inneren Anhänge sind, im Gegensatz zu *excisa*, schmal und kurz, in e i n e r Spitze endend. Hinterrand von 8st ohne Auszeichnung.

♀: Das fast einfarbig schwarze ♀ zeichnet sich durch kurze, nur bis zum 1. Abdominalsegment reichende Flügelstummel sowie zu Säckchen rückgebildete Halteren sehr aus.

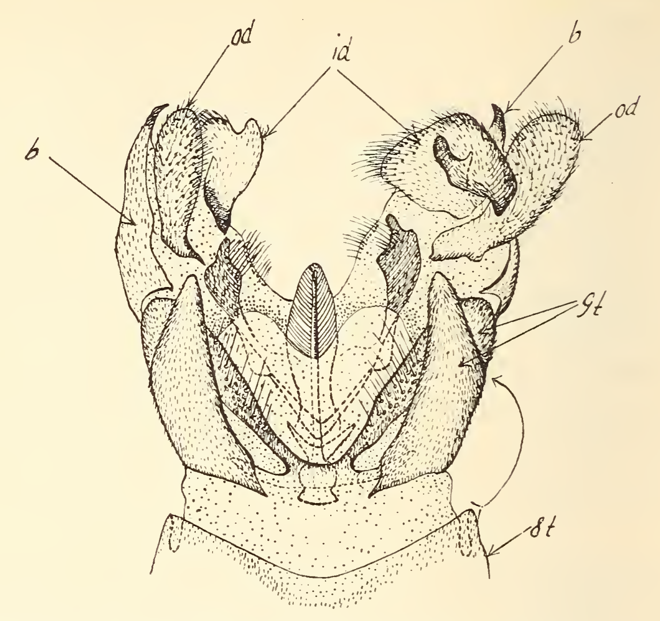


Abb. 1. *Tipula (Vestiplex) saccai* n. sp. Hypopyg (dorsal)
(Form und Lage des Aedeagus punktiert)
Abkürzungen: b = Basistylus; id = innerer Dististylus;
od = oberer (äußerer) Dististylus; s = Sternit; t = Tergit.

Kopf einfarbig schwarzbraun, auch die Max.-Taster und ersten Fühlerglieder. Die 11 Geißelglieder sind untereinander in Länge und Dicke unregelmäßig und zeigen beim weiblichen Paratypoidexemplar an beiden Fühlern Verschmelzungen. Nasus fehlt.

Der ganze Thoraxrücken einfarbig schwarzbraun, ohne jegliche Zeichnung. Die einfarbig schwarzbraune Beine im Verhältnis zum ♂ kurz und dick, nur wenig stärker behaart als beim ♂.

10t (Basalstück der Terebra) glänzend schwarzbraun; Cerci hellbraun, im letzten Drittel stark nach oben gebogen, vor der Spitze mit einer Kerbe wie bei excisa-♀; die Seitenränder nur wenig gesägt. Die stark reduzierten, in schmale Fortsätze auslaufenden Hypovalven zeigen im Vergleich mit excisa ♀ einen gleichtiefen, mittleren Ausschnitt und auch an den Seitenrändern nichts Charakteristisches.

Holotypus: ♂ Cima d'Asta-Gebirge, Norditalien, Colle degli Uccelli, Anfang VII. 1935 auf Almwiesen oberhalb der Baumgrenze leg. HOLDHAUS. Paratopotypoid ♀. Beide im Naturhistorischen Museum Wien; 1 Paratopotypoid ♂ unter Nr. 1 in Coll. MANNHEIMS im Museum KOENIG, Bonn.

Benannt zu Ehren von Dr. GIUSEPPE SACCA, Rom, dessen schöne Tipulidensammlung viel zur Kenntnis der Tipulidenfauna Italiens beitrug.

Saccai n. sp. bildet mit drei weiteren hochalpinen, ihr nahestehenden Arten eine Gruppe innerhalb der Untergattung *Vestiplex* B e z z i , deren ♀ sich durch stark reduzierte Flügel auszeichnen — abweichend von den normalflügeligen innerhalb derselben Untergattung. Von diesen besitzen

die ♀ von *saccai* und *handschiniana* n. sp. auch stark verkümmerte Halteren, während diejenigen von *franzi* n. sp. und eine noch unbeschriebene Art aus der Steiermark normale, langgestielte Halteren tragen. Ihnen schließt sich das innerhalb derselben Untergattung etwas entfernter stehende, fast ebensostark flügelreduzierte ♀ der etwas aberranten Herbstart *fragilicornis* Riedel an.

Tipula (Vestiplex) handschiniana n. sp.

Steht systematisch und im Aussehen *saccai* n. sp. sehr nahe, ist jedoch kleiner und — am leichtesten noch — durch das gelbbraune Abdomen mit mehr oder weniger deutlich sichtbaren dunkleren Mittel- und Seitenstreifen zu unterscheiden.

♂: Länge ca. 13 mm; Flügel ca. 14 mm; Fühler ca. 3 mm
♀: „ „ 15 „ „ „ 2 „ „ „ 2,5 „

♂: Kopf und Thorax hell blaugrau. Max.-Taster dunkelbraun. Nasus fehlt. Fühler 13-gliedrig, die drei Basalglieder dunkelbraun, vom 2. Geißelglied ab schwarz. Die Borsten nur halb so lang wie die zugehörigen konischen, basal kaum verdickten Geißelglieder. Vertex fast einfarbig blaugrau, bei einigen Exemplaren mit sehr verwischter brauner Dreieckszeichnung.

Auch Thorax und Hüften fast einfarbig blaugrau, Pleuralmembran bräunlich. Praescutum fast einfarbig hellgrau, Längsstreifen kaum angedeutet, bei einigen Paratypoiden ein brauner Streifen in der Medianen. Sternopleurit nackt. Flügelzeichnung wenig

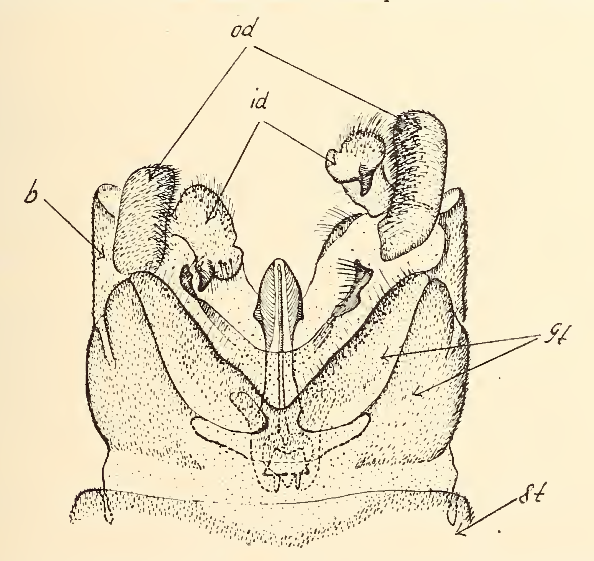


Abb. 2 *Tipula (Vestiplex) handschiniana* n. sp. Hypopyg (dorsal)
(Form und Lage des Aedeagus punktiert)
Abkürzungen wie in Abb. 1.

ausgeprägt mit braungesäumten Adern und milchig aufgehellten Zellen. rs $1^1/_2$ mal m.-cu. m_{1+2} langgestielt, Stiel $^1/_2$ mal bis fast so lang wie der freie m_2 - Ast (bei *saccai* nur $^1/_4$ bis $^1/_6$); cu vor der Mündung stark rückwärts gebogen. Squama nackt. Halteren lang- und hellgestielt, Knopf schwarzbraun.

Abdomen basal hellbraun, caudal dunkler werdend, mit undeutlicher brauner Mittelstrieme und im hinteren Abschnitt breiter werdenden Seitenflecken. Der Hinterleib zeigt besonders zur Spitze hin etwas goldsamtenen Glanz. Das unscheinbare Hypopyg (Abb. 2) ähnelt sehr dem von *saccai* n. sp., jedoch ist der Hinterrand des Basistylus nicht

spitz ausgezogen; der Hinterrand von 8st verläuft fast gerade und ist in der Mitte nicht so breit konkav zurücktretend wie bei *saccai*. Vom 9 t, der weitgehend unter 8t verborgen liegt, lugen an den Seiten nur zwei kleine Zipfel weniger weit als bei *saccai* hervor. Die äußeren Anhänge wie bei *saccai* aufgeblasen, doch im Querschnitt nicht so rund. Die inneren Anhänge mit stärker abgesetzter Spitze. Hinterrand von 8st wie bei *saccai* ohne Auszeichnung.

Das fast flügellose ♀ ist dem von *saccai* sehr ähnlich, doch ist es an seiner helleren, bräunlichen Färbung und den meist deutlichen Mittel- und Seitenstreifen am bräunlichen Abdomen gegenüber dem einfarbig schwarzbraunen Abdomen von *saccai* unterscheidbar. Nasus fehlt. Flügel und Halteren ebenso stark rückgebildet wie bei *saccai*. Die stark reduzierten Hypovalven sind etwas kürzer ausgezogen, sonst ganz wie bei *saccai*.

Holotypus: ♂ Aletsch, Schweiz, 10. VII. 41 (E. HANDSCHIN leg.) Paratopotypoid ♀. Paratypoide: 6 ♂, 3 ♀ Aletsch, 12. und 22. VII. 41 (HANDSCHIN leg.); Val da Stabel chod, 13. VII. 45 (leg. F. KAISER); Tessin, Campolungho, VII. 37, Paßhöhe (HANDSCHIN leg.); Val Piora, VII. 98. Typen in Coll. Naturhistor. Museum Basel; Paratypoide (3 ♂, 2 ♀) unter Nr. 2 — 4 und 5 — 6 in Coll. MANNHEIMS im Zool. Museum KOENIG in Bonn.

Die Art ist benannt zu Ehren des Entdeckers, Prof. Dr. E. HANDSCHIN, Direktor des Naturhistor. Museums Basel, dessen reiche, selbstgesammelte Tipulidenausbeute, insbesondere aus den Südalpen, unsere Kenntnis der Tipulidenfauna des Alpengebietes mit mehreren neuen Nachweisen bereichert hat.

Tipula (Vestiplex) franzi n. sp.

Diese dunkle, behaarte Hochgebirgsart mit fast ungeflügeltem, an den Beinen auffallend dicht und langbehaarten ♀ gleicht in der Färbung *T. (V.) arctica* Curtis 1831, steht jedoch nach dem Bau des Hypopygs der boreoalpinen *) T. (V.) *excisa* Schummel am nächsten.

♂: Länge ca. 11 mm; Flügel ca. 15 mm; Fühler ca. 5 mm
♀: „ „ 16 „ „ „ 3 „ „ „ 3 „

♂: fast einfarbig grauschwarz, grau bereift, schwarz behaart. Die 13gliedrigen Fühler reichen zurückgeschlagen bis zum 1. Abdominalsegment; Basalglieder grauschwarz, Geißel schwarz; vom 2. Geißelgliede an so stark ausgeschnitten wie *excisa*, die einzelnen Glieder jedoch gestauchter (ähnlich *arctica*); Wirtelborsten so lang wie die zugehörigen Glieder. Kopf, Thoraxoberseite und Hüften mit schütterer, schwarzer Behaarung, die insbesondere unterm Hinterhaupt, an den Hüfträndern und in der vorderen Scutumecke büschelig zusammenrückt.

Praescutum grauschwarz mit schwarzen, noch dunkler (samten) gesäumten Längsstreifen; die inneren Säume der mittleren Streifen laufen parallel zueinander, lassen zwischen sich einen manchmal breiteren hellen Mittelstreifen frei und sind nur vorne miteinander verbunden. Scutellum und Postnotum langbehaart, bis auf eine dunklere Mittellinie einfarbig schwarzgrau. Sternopleurit $_2$ (vor und oberhalb der Mittelhüften) stark behaart. Flügel bräunlich, ähnlich *excisa*, doch mit undeutlicheren helleren Flecken. Rs fast zweimal so lang wie m-cu. Zelle m_1 langgestielt, Stiel fast $^1/_2$ mal so lang wie der freie m_2-Ast. Halteren mit langem, dunklen Stiel und schwarzem Knopf. Beine schwarz, normal beborstet und im Gegensatz zum ♀ nicht auffallend behaart. Tibialsporne ♂♀ 1—2—2.

* Als 'boreoalpin' werden nur solche Arten verstanden, die in einem borealen Nordareal und — räumlich getrennt hiervon — in einem alpinen Südareal vorkommen, in der Zwischenzone jedoch fehlen. Kommt eine Art dagegen außer in den skandinavischen Gebirgen und den Alpen-Karpathen auch in den dazwischenliegenden deutschen Mittelgebirgen (z. B. Thüringer Wald, Harz, Sudeten) vor, so wird sie nur als boreomontan und nicht als boreoalpin bezeichnet.

Abdomen dunkel, schwarzgrau bereift, mit kaum sich abhebendem dunkleren Dorsal- und Lateralstreifen. Das Hypopyg (Abb. 3) ist im Bau *excisa* sehr ähnlich, doch schon an der abweichenden Form des 9t leicht zu unterscheiden.

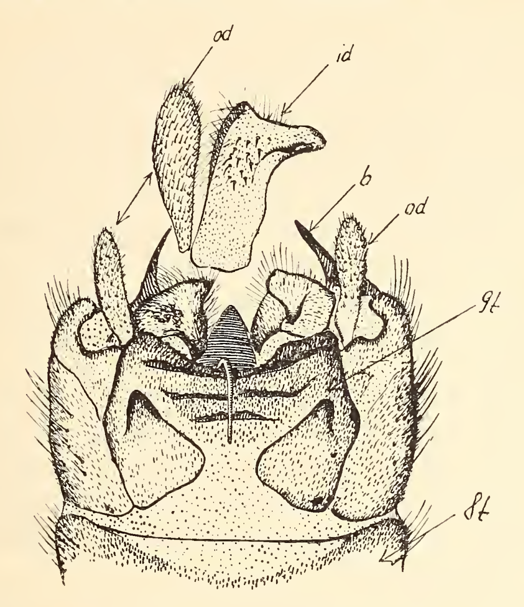


Abb. 3. *Tipula (Vestiplex) franzi* n. sp. Hypopyg (dorsal)
Darüber: rechter äußerer und innerer Anhang von außen.
Abkürzungen wie in Abb. 1.

Das in der dunklen Körperfärbung dem ♂ gleichende, fast flügellose ♀ zeichnet sich durch eine lange, senkrecht abstehende Behaarung der Beine, besonders an fe und ti, sehr aus, die dem Tier ein spinnenähnliches Aussehen verleiht.

Fühler 13gliedrig, Geißelglieder in der basalen Hälfte fast walzenförmig, in der distalen konisch.

Praescutumzeichnung weniger ausgeprägt als beim ♂; Sternopleurit 2 weniger stark behaart. Flügelreduktion ähnlich *saccai* n. sp. und *handschiniana* n. sp., Halteren jedoch langgestielt. Abdt. 10 lackschwarz, Cerci gesägt und an der Spitze eingekerbt wie bei *saccai* und *handschiniana;* Hypovalven in 2 Fäden ausgezogen, an den Seiten breiter.

Über Vorkommen und Lebensweise schreibt mir Dr. MAX BEIER, Wien: „Die ♀ krochen über der Baumgruppe wie Weberknechte auf dem kurzen Almrasen umher."

Holotypus ♂: Niedere Tauern, Putzenhochalm gegen Deichselspitze, an unteren Schneeflecken, 2000 m, 25. VII. 1946 (leg. H. FRANZ) in Coll. H. FRANZ, Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft, Admont. Paratypoid ♀: Pöllatal, Hohe Tauern, hochalpin (leg. HOLDHAUS) in Coll. Naturhist. Museum Wien. Paratopotypoide: 3 ♂, 6 ♀. Weitere Paratypoide: Pöllatal, Hohe Tauern (HOLDHAUS) 4 ♂; Prebertörl Umg. und Hohe Wildstelle, Schladm. Tauern (leg. H. FRANZ) 2 ♂. Hiervon 2 ♂ und 3 ♀ unter Nr. 7 — 8 und 9 — 11 in Coll. MANNHEIMS im Museum KOENIG, Bonn.

Die Art ist benannt zu Ehren des Entdeckers, Doz. Dr.-Ing. HERBERT FRANZ, Admont, dessen intensive Sammeltätigkeit eine lange Liste für

die Steiermark neuer Arten erbrachte und unsere Kenntnis der in den Alpen vorkommenden Tipuliden vielfältig bereicherte.

Tipula (Vestiplex) fragilicornis Riedel ♀
1913: Abh. Lehrerverein f. Naturkde. Crefeld, p. 44.

Von dieser in Fühlerbildung und Geißelgliederzahl aberranten Art der Untergattung *Vestiplex* Bezzi war bisher nur ein einziges ♂ bekannt (Coll. BEZZI, Cerchio d'Alnor). Obwohl ich von dieser bisher als sehr selten geltenden Art von verschiedenen Fundorten Italiens mehr als 30 ♂ sah, blieb das ♀ bisher unbekannt. In der Tipulidensammlung CASTELLANI, die mir vom Ist. Naz. di Ent. Roma zur Determination zuging, sah ich erstmalig auch das kurzflügelige ♀, dessen Beschreibung ich hier anschließe.

Von den anderen, ebenfalls flügelreduzierten ♀ der Untergattung *Vestiplex* ist *fragilicornis* leicht an der gelbbraunen Gesamtfärbung mit dunkelbrauner Abdominal-Rückenstrieme, den 16gliedrigen Fühlern, den weniger stark reduzierten, bis zum Hinterrand des 2. Abdominalsegments reichenden Flügeln und den gerade und spitz auslaufenden, ungesägten Cerci leicht zu unterscheiden.

♀: Länge ca. 20 mm; Flügel ca. 5 mm; Fühler ca. 5 mm

Kopf und Rostrum ockerbraun, die Max.-Taster wenig dunkler. Schnauze wie beim ♂ verhältnismäßig kurz, kürzer als der übrige Kopf. Nasus vorhanden. Fühler 16gliedrig, alle Geißelglieder zylindrisch, das letzte länger und dicker als das vorletzte. Cardo nur wenig dunkler als die gleichfarbig ockerbraunen übrigen Fühlerglieder. Vertex mit kaum angedeuteter brauner Mittelstrieme.

Thorax und Hüften ockerbraun, die Pleuren etwas heller, die Tergite wenig dunkler im Ton. Praescutum mit sehr verwischten, dunklerbraunen ungesäumten Längsstriemen. Flügel stark reduziert, etwa doppelt so lang wie die nichtreduzierten Halteren, gerade und ungeknickt vom Körper abstehend. Flügelfläche glatt und ungeknickt, die Aderung verfolgbar, in der Flügelspitze eng zusammengedrängt. Squama nackt. Beine im Vergleich zum ♂ kürzer und dicker, femora an der Spitze kaum verdunkelt, Tarsen dunkelbraun. Tibienspornformel 1—2—2.

Abdomen einfarbig ockerbraun mit dunkelbrauner Rückenstrieme. 10t (Basalstück der Terebra) glänzend hellbraun; die Cerci laufen aus breiter Basis mit geraden Rändern ziemlich spitz aus; die Unterränder sind nicht wie bei den anderen Arten der Untergattung nach außen und oben gebogen und zeigen keine Spur einer sägeartigen Einkerbung. Die stark reduzierten Hypovalven sind von charakteristischer Form: sie laufen nicht spitz aus, sondern sind rund abgestutzt und zeigen am Außenrand eine Ausbuchtung.

Paratypoid ♀: Italien, Lazio, Gerano, 18. IX. 1947 (Frl. GLORIA CASTELLANI leg.) in coll. Ist. Naz. di Entomologia, Roma.

Tipula (Vestiplex) hartigi n. sp.

Diese bisher nur auf Sicilien gefundene Art der Untergattung *Vestiplex* Bezzi steht der in Europa weitverbreiteten — und gleichfalls in Süditalien vorkommenden — *T. (V.) scripta* Meigen nahe; sie unterscheidet sich von ihr insbesondere durch Größe, Zeichnung auf dem Praescutum und am Abdomen sowie durch Abweichungen am Hypopyg. Zur (deutlicheren) Kennzeichnung vergleiche ich sie deshalb mit *scripta* und hebe die Besonderheiten hervor:

Größer als *scripta,* mit längeren Fühlern. Thoraxfärbung heller, graugelblich. Abdomen mit ausgeprägter, zusammenhängender, dunkelbrauner Seitenstrieme; keine dunkle Ringelung vor dem im Bau *scripta* sehr ähnlichen Hypopyg. Hinterhaupt-Mittelstrieme in der vorderen Hälfte am breitesten. Die mittleren Praescutalstreifen fließen vorne nicht zusammen sondern sind im vorderen Drittel durch eine schwarzbraune Mittellinie von einander getrennt. Zwischen den äußeren und inneren Praescutalstreifen eine braune Punktierung. Die inneren Anhänge des Hypopygs mit stumpfem Oberrand, ohne den bei *scripta* charakteristischen Haken. (Cf. Abb. 4)

♂: Länge ca. 19 mm; Flügel ca. 21 mm; Fühler ca. 5 mm
♀: „ „ 30 „ „ „ 24 „ „ „ 4 „

Kopf bräunlichgrau; Nasus gut entwickelt, lang. Max.-Taster dunkelbraun, Endglied schwarzbraun. Occiput mit deutlich begrenzter, brauner Mittelstrieme, die von der Fühlerbasis bis zum Halsschild reicht; sie ist zwischen den Augen (in der Augenenge) am breitesten und läuft nach vorne rund, nach hinten spitz aus. Fühler des ♂ reichen zurückgeschlagen bis zum 1. Abd.-Segment, vom 2. Geißelgliede ab ziemlich stark ausgeschnitten. Die basalen Verdickungen der Geißelglieder schwarzbraun, die apicale Hälfte hellgeblich, wodurch die Fühler hell-dunkel „geringelt" erscheinen. Wirtelhaare so lang wie die zugehörigen Glieder.

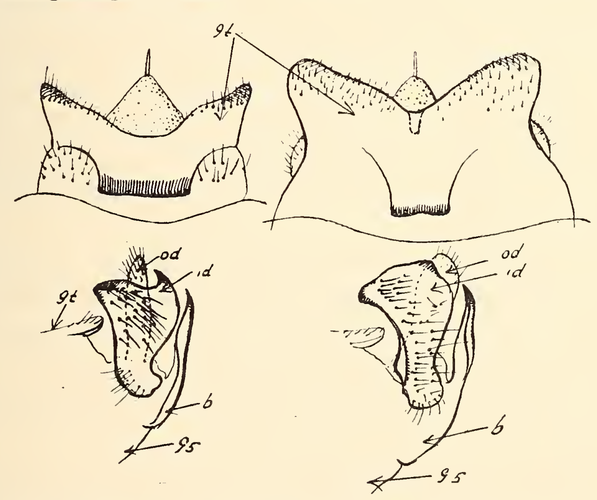


Abb. 4. *Tipula (Vestiplex) scripta* Meigen (links) und *hartigi* n. sp. (rechts) Dorsalplatte (9 t) von oben und rechter innerer Anhang (id) von der Innenseite.

Thorax, besonders die Pleuren, heller als bei *scripta,* gelblichgrau. Quer über die Pleuren, vom Hals bis zum Postnotum-Hinterrand, zieht sich eine wenig ausgeprägte, bräunliche Strieme. Pleurosternit (vor und oberhalb der Mittelhüften) beim Holotypus-♂ nackt, bei einigen Paratypoiden einseitig oder beiderseits mit einem Börstchen. Pronotum mit dunkelbraunem, breiten Sattel. Praescutum gelblichbraun mit vier graubraunen, dunkelbraun gesäumten Längsstreifen. Die mittleren nähern sich zwar hinten wie vorn, fließen aber im Gegensatz zu *scripta* vorn nicht zusammen, sondern sind durch eine charakteristische braune, sich im vorderen Drittel des Praescutums hinziehende Mittellinie getrennt. Auf der ockergelben Fläche zwischen den mittleren und seitlichen Streifen finden sich auffallende, dunkelbraune, borstentragende Punkte. Scutum mit zwei grauen, breit dunkelbraun gesäumten Flächen. Scutellum bräunlich mit breitem,

braunen Mittelstreifen. Postnotum grau mit je nach Blickwinkel mehr oder weniger deutlicher schwarzbrauner Mittellinie.

Flügel *scripta*-ähnlich, jedoch stärker irisierend und mit intensiverer Zeichnung, braunerem Randmal und hellerer Fleckung. Im Ursprungswinkel der Media ein intensivdunkler Fleck, der im Gegensatz zu *scripta*-♂ auch beim ♂ auffallend ist; rs 1/2 mal so lang wie m-cu-Querader; m-Äste mit Trichien; Squama auf der Oberseite nackt, Winkelung ohne Haartuff. Halteren mit langem gelblichgrauen Stiel und dunklem Knopf. Beine gelblichbraun, die Spitzen von Schenkel und Schiene sowie die letzten Tarsalglieder konisch, nicht ausgeschnitten. Ovipositor mit oberem Basalstück der Terebra ka-

Abdomen bräunlich, im Gegensatz zu *scripta* mit ausgeprägter, zusammenhängender, dunkelbrauner Seitenstrieme, die durch ebensobreite, helle, die seitlichen Tergitränder entlanglaufende Strieme noch betont wird. Sternite einfarbig, st7 und 8 wenig verdunkelt, jedoch ohne jene bei *scripta* auffallende, Abdominalsegmente 7 u. 8 umfassende dunkle Ringelung vor dem hellgelblichen Hypopyg.

Hypopyg demjenigen von *scripta* sehr ähnlich mit folgenden leichter faßlichen Unterschieden: 9t mit breiteren Seitenlappen. Am 9t ist die vor der Copulation apicalwärts meist unter 8t verborgen liegende, bei und nach der Copulation sich caudalwärts umklappende sklerotisierte Platte schmäler als bei *scripta*. Ein weiteres, leicht sichtbares Unterscheidungsmerkmal zeigen die inneren Anhänge (id); ihr Hinterrand läuft bei *scripta* in einen starken Haken aus, der bei *hartigi* fehlt (cf. Abb. 4); an deren Stelle bei einigen Exemplaren von *hartigi* ein kaum vorstehendes Zähnchen. St9 trägt wie *scripta* und andere Arten der Gruppe am Hinterrand je einen längeren, aufwärtsgerichteten, griffelförmigen Fortsatz (des Basistylus), der Form und Krümmung wie bei *scripta* zeigt.

Das ♀, das dem ♂ in der Färbung gleicht, hat vollentwickelte Flügel. Fühlergeißelglieder konisch, nicht ausgeschnitten. Ovipositor mit oberem Basalstück der Terebra kastanienbraun; Cerci stark sklerotisiert, mit gesägter, seitlich und aufwärts gebogener Unterkante; Hypovalven stark reduziert, in zwei feine Fortsätze auslaufend.

Holotypus ♂: Monte Etna (Ital. Sic.) vers. mer. Umg. Casa Cantoniera, 24. IX. 1948, 1890 m (leg. HARTIG). Paratypoid ♀: 27. IX. 48, 1700 m. Paratopotypoide (19 ♂ u. 3 ♀). Holotypus und Paratypoide (13 ♂, 2 ♀) in coll. Istituto Nazionale di Entomologia, Roma; weitere Paratypoide (7 ♂, 2 ♀) unter Nr. 12 — 18 und 19 — 20 in Coll. MANNHEIMS im Zoolog. Museum KOENIG, Bonn.

Zu ihrem Vorkommen schreibt mir Graf HARTIG: „Die Art war von 1600 — 2000 m sehr häufig, besonders Ende VIII. in den niederen Buschwäldern und lichten Kiefernbeständen; sie kam vielfach auch einzeln ans Licht". Diese Angaben deuten auch auf eine *scripta* ähnliche Lebensweise hin, die eine Bewohnerin des Fichtenwaldes ist, wo sie massenhaft im VI. und VII. fliegt.

Ich benenne die Art zu Ehren des Entdeckers, Herrn Grafen F. HARTIG, Direktor des Ist. Naz. di Entomologia, Rom, in dankbarer Anerkennung überaus freundlicher Mithilfe bei der systematischen Erforschung der Tipulidenfauna Italiens.

Zusammenfassung:

Aus Italien und der unmittelbaren Nähe der italienischen Nordgrenze werden 4 neue Arten sowie ein bisher noch unbekanntes ♀ der Untergattung *Tipula (Vestiplex* B e z z i 1924) beschrieben. Von diesen zeichnen sich 4 Arten: *saccai* n. sp., *handschiniana* n. sp., *franzi* n. sp. und *fragilicornis* R i e d e l 1913 im weiblichen Geschlecht durch stark rückgebildete Flügel aus, während *hartigi* n. sp. normalflügelige ♀ hat.

Anschrift des Verf.: Dr. BERNHARD MANNHEIMS, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn a. Rh.